

Zur Auffassung der Tektonik des Altpaläozoicums in Mittelböhmen.

Von Friedrich Katzer.

In dem Aufsatz: „Neue Anschauungen über die Tektonik des mittelböhmischen Altpaläozoicums“ (dies. Centralbl. 1915. p. 306) gelangt Herr E. NOWAK zu dem Ergebnis, daß sich nach neueren Untersuchungen das mittelböhmische Altpaläozoicum „nicht als ein komplizierter staffelförmiger Grabenbruch im Sinne KATZER'S, sondern als ein durch pressende Kräfte zusammengestauchtes Faltengebirge von alpinem Typus“ darstelle.

Außerstande, augenblicklich auf die Sache näher einzugehen, möchte ich mir doch zu bemerken erlauben, daß der ja überall offen ersichtliche Anteil der durch seitliche Bewegungsvorgänge bewirkten, mehr oder weniger intensiven Faltung an der Tektonik des mittelböhmischen Altpaläozoicums niemals erkannt worden ist, gewiß nicht von mir¹, wenn man auch in keine Überwertung dieser Erscheinungen verfiel. Es mag sein, daß gewisse Stufenwiederholungen oder scheinbare Einschaltungen jüngerer in ältere Schichten u. dergl. durch isoklinale Falten bewirkt worden sein können, was natürlich in jedem einzelnen Falle eindeutig erwiesen werden muß; allein angesichts der zumeist nur in geringem Umfang unterbrochenen Regelmäßigkeit der Stufenfolge handelt es sich im großen ganzen doch nur um relativ untergeordnete lokale Erscheinungen, welche sich m. E. dem generellen tektonischen Vorgang der Grabenversenkung einfügen und keine für sich allein maßgebende Bedeutung besitzen. Die Bemerkung (p. 307), daß von Staffelbrüchen nicht die Rede sein könne, weil die äußeren Gebirgstteile im Verhältnis zu den inneren gehoben erscheinen, ist nicht verständlich, da der Effekt der gleiche ist, ob der innere Gebirgstteil absinkt oder der äußere gehoben wird. Sicherlich spricht aber die nach Osten weit ausgreifende Verbreitung des Untersilurs eher für die Absinkung der inneren Schollenteile als umgekehrt.

Die Anschauung, daß das mittelböhmische ältere Paläozoicum eine in komplizierter Weise durch Brüche zerstückelte und in den einzelnen Teilpartien verschiedentlich, natürlich auch durch Faltung gestörte, in das präcambrische Grundgebirge grabenförmig versenkte Gebirgsscholle darstellt, halte ich auch heute noch für die am besten begründete.

¹ Vergl. u. a. Geologie von Böhmen. 1891, an zahlreichen Stellen, besonders p. 1480—82.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [1915](#)

Autor(en)/Author(s): Katzer Friedrich (Bedrich)

Artikel/Article: [Zur Auffassung der Tektonik des Altpaläozoicums in Mittelböhmen. 479](#)